

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 155. Freitag, den 2. December 1831.

Szabo's Traum und Erwachen.

Szabo schritt einsam in der Nacht dahin; — sein geprüftes Auge wußte, daß er das nächste Feuer, welches kaum zweitausend Schritte entfernt schien, erst im Verlaufe von drei oder vier Stunden würde erreichen können.

Mitten auf dem freien Felde machte er jetzt ermüdet Halt, — labte sich an einer Quelle, die aus einem Felddrain floss, kniete dann auf den Knien nieder, entblähte sein Haupt, und verrichtete sein Gebet. Er schlug drei Mal an die zerknirschte Brust, und sprach bebend das: „mea culpa! mea culpa, mea maxima culpa!“ aus. Dann streckte er sich auf die bloße Erde hin, legte die Keule neben sich, zog die Bärenhaut dichter an, und entschlief.

Die Nachtlust zog friedlich über ihn dahin, und in ihrem Gefolge kamen Träume über seine bange Seele.

Er sah sich in einen Wald zwischen Ruthenen und eine Zigeunerhorde versetzt. Die Feuer brannten, woran der Hirschziemer gebraten wurde; einzelne Gruppen lagerten auf dem Boden, andere tanzten zum Klange der Fiedel und dem wilden Gesange, den die braunen Weiber ausstießen. Die Männer putzten ihre Waffen und Geräthschaften, weideten das Wild aus, und

lagen hier und da im Grase zerstreut, oder lehnten an den Baumstämmen, im traulichen Gespräch begriffen.

Wie er unter sie trat mit dem Gottesgruße, richteten sich aller Blicke auf ihn. Auf einen Schrei erhoben sich alle Männer und Weiber; sie umringten, neigten sich vor ihm, und riefen: „Heil! Heil! Es ist der König, den wir gesucht.“

Ein reizendes Zigeunermädchen, Brust und Arme mit Metallspangen geziert, trat aus dem Haufen, sang und tanzte vor ihm, dann nahm sie eine funkelnde Krone, welche ihr ein schier hundertjähriger Zigeunergreis reichte, und brachte ihm sie knieend dar. Der Alte aber sagte: Sey uns gegrüßt, lichte Sonne, Herr der braunen Männer! Du seyest von nun an unser König! Wir sind aus Asien kommen in dieses Land, weil uns die Propheten hergewiesen, von wannen wir einst gestammt. Dieß Land soll werden das unstrige, denn neue Horden aus Asien werden kommen, echte Pharaonen — und werden es unterjochen und abringen den weißen Männern mit den Bärten. Du sollst unser Führer seyn, und der König von unserm Erbe. Die Ruthenen aber sollen uns zinsbar seyn, und uns ihre Waffen leihen. — Nimm diese edle Tochter als Dein Weib, und wähle zu Dienerinnen aus den Horden jede, so Dir gefällt,